



Warum habt Ihr Euch für das Projekt MIA beworben?

Bremerhaven hat das Motto eine „Stadt für Alle“ – das gilt natürlich auch im Sport. Mit fachkundigem Rat und Begleitung des DBS wollte Bremerhaven Modellregion für Inklusion im Sport werden.

Wer sind Eure Netzwerkpartner?

Neben dem Behindertensportverband Bremen sind der Geestemünder Turnverein (GTV), der Olympische Sportclub (OSC) und die Sport-Freizeit Lehrheide (SFL) aus Bremerhaven unsere Kooperationspartner im Projekt. Dazu arbeiten wir mit dem kommunalen Behindertenbeauftragten, Politik und Verwaltung, sowie Sportvereinen und -verbänden, Behindertenhilfe und -verbänden, Interessenvertretungen und der Presse zusammen.

Was hat sich durch das Projekt MIA in Eurer Modellregion bewegt?

Durch die MIA-Befragung konnte ein deutlicher Bedarf für inklusive Sportangebote ermittelt werden. Durch die Woche des inklusiven Sportes wurden den Teilnehmer*innen und der Öffentlichkeit die bereits vorhandenen Angebote präsentiert, sodass das Bewusstsein für die Thematik Inklusion im Sport in der Stadt erhöht werden konnte. Aus dieser Veranstaltung und vielen weiteren Aktivitäten haben noch mehr Vereine Mut geschöpft, um ihre Angebote ebenfalls inklusiver zu gestalten.

Wie geht es nach Projektende in Eurer Modellregion zum Thema Inklusion im und durch Sport weiter?

Nach Projektende werden die guten inklusiven Ansätze weitergeführt. Außerdem wurde eine Planstelle im Amt für Menschen mit Behinderung für die Förderung des inklusiven Sportes beantragt. Das Thema ist im Teilhabeplan der Stadt Bremerhaven seit 2014 fest verankert und wird weiter nachhaltig verfolgt.